

**1631/AB XXIII. GP**

---

**Eingelangt am 10.12.2007**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM für Wirtschaft und Arbeit

## **Anfragebeantwortung**

Präsidentin des Nationalrates  
Mag. Barbara PRAMMER

Parlament  
1017 Wien

Wien, am 7. Dezember 2007

Geschäftszahl:  
BMWA-10.101/0189-IK/1a/2007

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1672/J betreffend „ÖVP Tourismusverantwortliche werfen sich gegenseitiges Versagen vor“, welche die Abgeordneten Josef Bucher, Kolleginnen und Kollegen am 19. Oktober 2007 an mich richteten, stelle ich fest:

### **Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:**

Der Mitteleinsatz der ÖW erfolgt gemäß den Vorgaben der Vereinsstatuten sowie auf Grund fundierter Marktrecherchen und ist als überaus professionell anzusehen.

**Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:**

Die Kooperation mit den Bundesländern ist intensiv und konstruktiv. Jüngstes Ergebnis dieser Kooperation ist der Beschluss der neun Landestourismusorganisationen und der ÖW zur Bildung einer strategischen Allianz zur Erreichung gemeinsamer, konkreter Ziele zwecks Internationalisierung des österreichischen Tourismus.

Im Übrigen wird auf die Beantwortung zu den Punkten 8 und 9 der Anfrage verwiesen.

**Antwort zu den Punkten 3, 4 und 15 der Anfrage:**

Die wiedergegebenen Einschätzungen können seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit mangels näherer Angaben bezüglich der Grundlage für die angeführten Behauptungen nicht kommentiert werden.

**Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:**

Die Zunahmen der Inländernachtungen in den letzten Jahren sowie in der heurigen Sommersaison um 3,5% sprechen für sich. Im Übrigen wird auf die Beantwortung zu den Punkten 3, 4 und 15 der Anfrage verwiesen.

**Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:**

Die Gesamtnächtigungszunahmen in den letzten Jahren sowie in der heurigen Sommersaison um 3,3% sprechen für sich. Im Übrigen wird auf die Beantwortung zu den Punkten 3, 4 und 15 verwiesen.

**Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:**

Die Zunahmen der Nächtigungen zwischen 1997 und 2006 um rund 10 Mio. und der Reiseverkehrseinnahmen im gleichen Zeitraum um rd. € 6,7 Mrd. sprechen für sich. Im Übrigen wird auf die Beantwortung zu den Punkten 3, 4 und 15 der Anfrage verwiesen.

**Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:**

Die ÖW hat gemeinsam mit den österreichischen Host Cities und Landestourismusorganisationen sowie wichtigen touristischen Partnern die „Plattform Tourismus UEFA EURO 2008™“ gegründet, um sich in allen touristischen „UEFA EURO 2008™-Belangen“ abzustimmen, Synergien zu nutzen und gemeinsame Marketingaktivitäten zu planen. Die Zusammenarbeit mit den Landestourismusverbänden und Host Cities läuft sehr gut (siehe auch [www.austria.info/euro2008](http://www.austria.info/euro2008)), beruht aber selbstverständlich auf der Freiwilligkeit der handelnden Akteure.

**Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:**

Die Marketingaktivitäten der Landestourismusorganisationen sind auf Grund der gegebenen Kompetenzverteilung Angelegenheiten der Bundesländer. Das Ausscheiden der Bundesländer aus der ÖW bedingt unter anderem, dass eine vollständige Abstimmung von Marketingaktivitäten nicht immer gewährleistet werden kann. Eine Bearbeitung gleicher Zielmärkte kann aber dann sinnvoll sein, wenn mehrere Bundesländer die gleichen Herkunftsländer und Zielgruppen im Fokus haben. Im Übrigen wird auf die Beantwortung zu Punkt 2 der Anfrage verwiesen.

**Antwort zu den Punkten 10 und 11 der Anfrage:**

Selbstverständlich ist das Vertrauen des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit in die Geschäftsführung der ÖW auf Grund der ausgezeichneten Tätigkeit und der Erfolge der ÖW gegeben.

**Antwort zu Punkt 13 der Anfrage:**

Seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit wurde der ÖW zu diesem Zweck ein Sonderbudget von € 6 Mio. zur Verfügung gestellt. Die Auszahlung erfolgt in vier Teilbeträgen, und zwar die 1. und 2. Tranche zu je € 2,65 Mio. sowie die 3. und 4. Tranche zu je € 350.000.

**Antwort zu Punkt 14 der Anfrage:**

Die Anliegen der Tourismuswirtschaft werden in den Budgetverhandlungen für 2009 gebührend Berücksichtigung finden.